

Kraftwerkbau

Autor(en): **G.D.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **10 (1950-1951)**

Heft 3: **Amtlicher Teil : Anzeigen des Erziehungsdepartements = Parte
ufficiale : pubblicazioni del Dipartimento dell'educazione**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-355731>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kraftwerksbau

Schon frühzeitig richteten interessierte Kreise ihre Blicke auf die Wasserkräfte und deren günstige Ausbaumöglichkeiten in Surmeir. Ein anfangs unseres Jahrhunderts aufgestellter genereller Plan hatte das folgende, weitgesteckte Ziel im Auge:

a) Albula. Staubecken beim Palpuognaselein und Stollen zum Wasserschloß oberhalb Bergün. Erneute Fassung der Albula bei Bergün und Stollen zu einem zweiten Wasserschloß oberhalb Filisur. Nach demselben Schloß wäre auch das in den Zügen gefaßte Landwasser geführt worden. Nach Verlassen der Zentrale außerhalb Filisur wäre das Wasser wiederum in einem Kanal gesammelt und mit geringem Gefälle nach dem dritten Wasserschloß oberhalb der Station Tiefencastel geleitet und von dort durch die Druckleitung nach der Zentrale außerhalb Tiefencastel geführt worden.

b) Julia. Großer Stausee mit Staumauer in der Enge außerhalb Rona. Dadurch wäre das gesamte Kulturland von Rona und von Mulegns bis zu den ersten Häusern von Mulegns in den Fluten untergegangen. Ein Stollen hätte das Wasser dieses gewaltigen Staubeckens nach dem Wasserschloß am westlichen Talhang gegenüber Tinizong geleitet. Auch der Schletg, der Bach des Val Nandró, wäre unterhalb Radons gestaut und nach dem Wasserschloß von Tinizong geführt worden. Nach Verlassen der großen Zentrale Tinizong hätte ein Kanal das Wasser erneut gesammelt und nach dem zweiten Wasserschloß bei Cunter geführt. Von dort Druckleitung hinunter nach der alten Ziegelei an der Julia. Dort drittes Staubecken, Stollen durch Motta Vallac, Wasserschloß auf ca. 1100 m zwischen Mon und Stierva, Druckleitung nach der Zentrale außerhalb Tiefencastel.

Inzwischen ist ein halbes Jahrhundert verflossen. Aus dem kühnen Planen und Projektieren unserer vorangegangenen Generation ist doch manches geworden. Verschiedenes hat eine Umdisponierung erfahren. Es sind andere Interessenten auf den Plan getreten. Es sind auch andere Werke, die damals noch nicht vorgesehen waren, bereits verwirklicht worden, denken wir z. B. an das Heidsee-Solis-Werk. Während die Albula bisher nur zum Teil genutzt wurde, geht die Julia mit der Inangriffnahme des großen Werkes Marmorera-Tinizong ihrem vollständigen Ausbau entgegen. Über das, was in neuerer und besonders in jüngster Zeit verwirklicht worden ist, möchten wir im folgenden eingehender berichten.

G. D. S.